

Den Teufelskreis überwinden

Viersen. Wie erleben Partner und Angehörige von Suchtkranken den Teufelskreis der Co-Abhängigkeit? Und was können sie tun, um ihn zu durchbrechen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Suchtberatung Kontakt-Rat-Hilfe am Donnerstag, 8. Juni, um 18 Uhr im Corneliushaus, Moselstraße 2 in Dülken.

Wenn man Katharina Rütten heute fragt, wie es ihr geht, zögert sie keine Sekunde mit der Antwort: „Gut“, sagt sie. Das war viele Jahre nicht so. Die Viersenerin war mit einem medikamentenabhängigen sowie kauf- und spiel-süchtigen Mann verheiratet. Ihr Partner verzockte sein Vermögen, sie selbst wurde verklagt, kriminelles Handeln ihres Mannes unterstützt zu haben. Über ihre Erfahrungen hat die ehemalige Lehrerin unter dem Pseudonym Katharina Rütten ein Buch geschrieben, aus dem sie während der Veranstaltung am 8. Juni liest: „Der Mann im Zimmer ne-



Oft wissen Partner und Angehörige von Suchtkranken nicht mehr ein noch aus.
Foto: Fotolia/WavebreakmediaMicro

benan“ heißt es und darin erzählt sie, wie sie nach einer anfänglichen Phase des Glücks allmählich in einen Strudel aus Abhängigkeit und Kriminalität gezogen wurde.

Rütten brauchte lange, bis sie loslassen konnte. Dabei halfen ihr unter anderem ihr Hausarzt, eine Therapeutin und die Suchtberatung Kontakt-Rat-Hilfe. Vor der Autorenlesung gehen Dietmar Lufen, Koordinator des Fachbereichs Prävention der Suchtberatung, und Dr. Ralph Marggraf, Ärztlicher Direktor

der LVR-Klinik Viersen, in zwei Kurzvorträgen auf die Belastungen ein, denen Angehörige von Suchtkranken ausgesetzt sind. Darüber hinaus erläutern sie Unterstützungsangebote und Strategien, die den Betroffenen helfen können. Während der von Georg Maria Balsen moderierten Veranstaltung ist auch eine Publikums-Fragerunde vorgesehen. Die Besucher können die Arbeit von Sucht-Selbsthilfegruppen kennen lernen und das Dülkener Büchereck präsentiert Literatur zum Thema.